

# Wir zahlen nicht für eure Krise!

Die **Frankfurter Montagsdemo** unterstützt dieses Motto und ruft auf zur Demo am Samstag, 28. März 2009

## 12 Uhr Bockenheimer Warte

Die Frankfurter Montagsdemo fordert, dass die Konzerne und Banken ihre Krise selbst bezahlen. Für soziale und kulturelle Bedürfnisse der Bevölkerung war nie genügend Geld da, aber die Banken und Konzerne bekommen jetzt das 2- oder 3-fache des jährlichen Staatshaushalts in den Rachen geworfen. Natürlich wird das nach der Bundestagswahl wieder bei der Bevölkerung eingespart und unseren Kindern und Enkeln wird ein riesiger Schuldenberg hinterlassen. Und weil sich dagegen berechtigter Protest formiert, werden die demokratischen Rechte weiter beschnitten „zum Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung“.

Die Frankfurter Montagsdemo kritisiert den zentralen Aufruf, weil dieser auf die Einsicht der Krisenverursacher setzt, und hofft, dass sie mit der Krise im Sinne der Menschen fertig werden. Die Floskel von einer solidarischen Gesellschaft hört sich gut an. Sie vertuscht aber, dass die Bundesregierung pro 1000 Euro für die Konzerne und Banken ganze 1,35 Euro Unterstützung für die Menschen bereitstellt.

Ein gelungener Werbeslogan ist der Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen – bei Holzmann wurde nicht einem Kollegen betriebsbedingt gekündigt, aber den Konzern gibt's nicht mehr und viele Kollegen wurden arbeitslos.

Wir brauchen keine Appelle an die Einsicht der Herrschenden. Wir wollen auf dieser Demo unseren Teil dazu beitragen, dass wir zusammen kommen, unsere Forderungen und Perspektiven entwickeln und als Konsequenz unsere Kampf- und Aktionsformen selbst bestimmen – zur Durchsetzung einer Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung im Einklang mit der Natur auf Kosten der Profite!

• Statt Arbeitslosigkeit und Hartz IV  
**30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich auf Kosten der Profite!**

• Statt arbeiten bis zum Umfallen und Arbeitslosigkeit für die Jugend  
**Rente mit 60 für Männer und 55 für Frauen!**

• statt Minilohn  
**10 Euro Mindestlohn!**

• zur Durchsetzung unserer Forderungen  
**Für ein allseitiges gesetzliches Streikrecht!**

Frankfurter Montagsdemo

Kontakt: [www.bundesweite-montagsdemo.com](http://www.bundesweite-montagsdemo.com)

Stefano Marinello: [smarinello@qualm-nix.de](mailto:smarinello@qualm-nix.de)

Seit August 2004 protestieren wir Montag für Montag auf den Straßen und Plätzen in ganz Deutschland, zuerst gegen die Einführung von Hartz IV und Agenda 2010 durch die rot-grüne Regierung, heute gegen die ganze menschenfeindliche Konzern- und Regierungspolitik.

Und wir machen weiter – bis Hartz IV vom Tisch ist!

### Die Montagsdemonstrationen sind

- bundesweit vernetzt
- demokratisch organisiert
- überparteilich, finanziell und organisatorisch unabhängig
- antifaschistisch

### Die Montagsdemonstrationen organisieren

- den wöchentlichen Protest auf der Straße
- wöchentlich das offene Mikrofon
- Solidarität im Kampf gegen die unsoziale Regierungs- und Konzernpolitik

### Immer wieder montags:

- 17.30 Uhr in Darmstadt auf dem Louisenplatz
- 18.00 Uhr in Frankfurt an der Hauptwache

Stefano Marinello, [www.qualm-nix.de/Arbeit.htm](http://www.qualm-nix.de/Arbeit.htm): Ich komme zur Demo, weil der Holzmann-Konzern, AEG, Nokia, Rimonda, BenQ usw. nur die markantesten Beispiele dafür sind, dass länger arbeiten für weniger Geld keinen einzigen Arbeitsplatz gerettet oder geschaffen hat! Daher unterstütze ich die Forderung nach der 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich! Solidarität ist keine romantische Idee, sondern eher ein Kampfbegriff!

Ein Leiharbeiter: Ich komme zur Demo, weil nach kapitalistischer Logik der Konkurrenzdruck unter den Konzernen auf die Beschäftigten weitergereicht wird. Spaltung zwischen Belegschaften, zwischen Abteilungen, zwischen Leiharbeitern und Stamm, zwischen Nationalitäten,... Damit sollen wir auf Kosten anderer Kollegen „unseren Betrieb“ retten und finden uns im internationalen Wettbewerb um die niedrigsten Löhne und schlechtesten Arbeitsbedingungen wieder. Nicht mit uns! Organisiert sind wir eine Macht! Ich freue mich auf viele Kollegendelegationen aus vielen Betrieben!

Ein Opelaner: Jahrelang wurden überkapazitäten aufgebaut. In immer kürzerer Zeit mit immer kleinerer Mannschaft mehr produziert. Die Gewinne und Rendite stiegen. Wer hat die alle die Jahre abgeschöpft? Jetzt sollen wir wieder verzichten! In ganz Deutschland schauen viele Menschen auf uns, wie wir darauf reagieren. Am 28. März haben wir die Möglichkeit zu zeigen, was wir davon halten.